

# aktuell

## EDITORIAL

### Liebe Leserinnen und Leser!

„Das Leben hat wieder Fahrt aufgenommen.“ In unseren Einrichtungen konnten mittlerweile viele Corona-Impfungen umgesetzt werden und der Alltag wird sich absehbar noch mehr normalisieren, auch wenn wir weiterhin an einigen Stellen vorsichtig bleiben wollen und müssen.

Ein herzliches DANKE an alle Mitarbeitenden, die auch hier wieder so tatkräftig mitgeholfen haben!

Wir haben uns entschieden, alle großen Jubiläumsveranstaltungen um ein Jahr auf 2022 zu verschieben. Aber dafür können andere Projekte mit neuem Schwung angegangen werden und wir können uns z.B. wieder verstärkt um die bauliche Zukunft unserer Einrichtungen kümmern. Hier stehen viele spannende Entwicklungen an – lesen Sie selbst!

Herzliche Grüße

### Pia Stapel

Geschäftsführerin der Stiftung  
Kath. Behindertenhilfe  
im Bistum Hildesheim

### Herausgeber:

Stiftung Kath. Behindertenhilfe im  
Bistum Hildesheim, Moritzberger  
Weg 1, 31139 Hildesheim  
Tel.: 05121 – 938-300  
Pia.Stapel@mitteninsleben.de  
[www.mitteninsleben.de](http://www.mitteninsleben.de)

## AKTUELLES AUS DER STIFTUNG

### Domhof-Fest und Stiftungsball auf das nächste Jahr verschoben

Das Domhoffest zum 10-jährigen Bestehen der Stiftung Kath. Behindertenhilfe im Bistum Hildesheim am 18. Juni 2021 musste leider ausfallen.

Es sollte das erste große Fest in der Geschichte der noch jungen Stiftung werden: eine große Feier auf dem Hildesheimer Domhof mit viel Musik, Unterhaltung, Kulinarischem und einem Gottesdienst mit Bischof H. Wilmer.

Da die Corona-Pandemie im Frühjahr nicht berechenbar war und eine weitere Planung zu viele Unsicherheiten barg, kam es zu dieser Entscheidung.

Es gibt allerdings einen Nachholtermin: Am

### Freitag, 26. August 2022

beginnt das **Domhoffest** um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst mit Bischof Heiner Wilmer. Die weitgehenden bisherigen Planungen werden „auf Eis“ gelegt und im nächsten Jahr aktualisiert.

Auch der **Stiftungsball für die Mitarbeitenden** im Oktober muss verschoben werden. Es konnte bereits ein neuer Termin gefunden werden:

### Freitag, 7. Oktober 2022

## Kurz und knapp

### Termine:

#### Jubiläum zum 35-jährigen Bestehen von Caritas-Wohnen Hann. Münden abgesagt

Auch in diesem Jahr wird es Corona bedingt keine Feiern zum 30-jährigen Jubiläum in Hann. Münden geben.

Die Leiterin, Ursula Apostel, teilt mit, dass die Risiken bei einer derartigen größeren Veranstaltung nicht kalkulierbar sind.

Inwiefern das Jubiläumsfest noch einmal um ein Jahr verschoben wird oder erst wieder zum 35-jährigen Jubiläum eine Feier stattfinden wird, ist noch unklar.

#### 50 Jahre Heimstatt Röderhof – Feiern erst im nächsten Jahr

Das Jubiläumsfest zum 50-jährigen Bestehen der Heimstatt Röderhof wird ebenso auf das Jahr 2022 verschoben wie der traditionelle „Röderhof-Benefiz-Lauf.“

Heimstattleiter Wilfried Büscher freut sich dann auf ein Open-Air-Festival mit Bands und Spielangeboten für ca. 2000 Besucher\*innen und ein sportliches Happening mit weit über 1000 Menschen.

### Buchtipp:

#### Joachim Meyerhoff:

#### Wann wird es endlich so, wie es nie war

Gemeinsam mit seiner Familie lebt der junge Joachim Meyerhoff auf dem Gelände einer Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Nähe von Schleswig. Sein Vater ist Leiter der Klinik, und so wächst Joachim nicht nur mit seinen beiden älteren Brüdern und seinen Eltern auf, sondern auch mit den rund 1200 dort untergebrachten Patienten, den „Hundertern Verrückten“, wie er selbst schreibt.

Joachim Meyerhoff schafft es, seine ungewöhnliche Kindheit auf überaus unterhaltsame Weise zu erzählen. Von humorvollen Erlebnissen mit seinen Geschwistern bis zu tragischen Verlusten und Trauerbewältigung wird alles behandelt, was den Autor in seiner Jugend prägte.

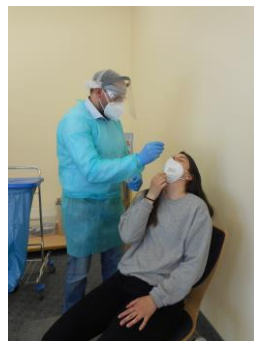
Mit Melancholie und viel Witz erzählt Meyerhoff diesen Abschnitt seines Lebens, deren Erinnerungen voll sind von lebendigen und komischen Geschichten.

## Große Impfaktion in den Caritas-Werkstätten Hannover

Einige der Büroräume glichen vorübergehend einer Arztpraxis und die Gänge zu den Werkräumen erinnerten an einen Krankenhausflur mit wartenden Patienten: Die Caritas-Werkstätten Hannover haben innerhalb weniger Wochen in ihrer Einrichtung ca. 850 Menschen erst- und zweitgeimpft.

Unter diesen Personen waren Mitarbeitende aus den Werkstätten, Werkstattbeschäftigte sowie Mitarbeitende der Fahrdienste sowie Bewohner einer Einrichtung für Ambulantes Wohnen. „Die gesamte Organisation war nicht gerade einfach,“ beschreibt Geschäftsführer Christoph Heidenreich die Einrichtung dieses „Impfzentrums“. „Wir haben aber die Unterstützung durch unsere Mitarbeitenden gehabt, die den reibungslosen Ablauf gewährleistet haben, u.a. auch durch die Übernahme der Testungen.“ Ein wenig schwierig, so Christoph Heidenreich, war es, letztlich ein Impfteam zu bekommen, das die Impfung vornehmen konnte. Aber auch das hat geklappt!

Auch in den anderen Einrichtungen der Stiftung sind mittlerweile fast alle Zweitimpfungen abgeschlossen. Ein besonderer Dank an alle Mitarbeitenden, die dabei so engagiert mitgewirkt haben.



Caritas-Werkstätten  
Hannover 

Testen ...



Warten ...



Impfen!

## AKTUELLES AUS DEN EINRICHTUNGEN

### Heimstatt Röderhof schafft neue Räume

#### Die Wohn- und Schulgebäude auf dem Gelände werden erweitert und erneuert

Mit viel Lärm, Dreck und baulichen Improvisationen müssen Heimstattleiter Wilfried Büscher und sein Team bereits seit einiger Zeit leben. Sie haben sich vorgenommen, die in die Jahre gekommene Heimstatt Röderhof Zug um Zug zu sanieren bzw. einzelne Gebäude neu zu bauen.

Unter dem Motto „**Neue Räume schaffen**“ sollen die Wohn- und Lernbedingungen für die heutigen und zukünftigen BewohnerInnen verbessert werden.

Seit einem halben Jahrhundert leben, wohnen und lernen Menschen mit Beeinträchtigungen in der Heimstatt Röderhof. Dabei sind die St.-Franziskus-Schule und die Wohnhäuser auf dem Gelände mittlerweile veraltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Lebens- und Lernbedingungen.

Die neue Mehrzweckhalle, die u.a. durch das Bonifatiuswerk gefördert wurde, konnte bereits im letzten Jahr eröffnet werden, jetzt ist die St.-Franziskus-Schule an der Reihe: für die über 80 SchülerInnen werden die Klassenräume erweitert und mit digitalen Tafeln ausgestattet, der Schulhof wird vollkommen neu gebaut, hinzu kommt ein neuer Schulgarten. Bis Mitte 2022 sollen die Bau- und Sanierungsarbeiten an der Schule fertiggestellt werden.



Hier entsteht der neue Schulhof auf dem Röderhof-Areal: Heimstattleiter Wilfried Büscher, Schulleiter Martin Hartje und Baukoordinator Robert Heinen (von links) machen sich ein Bild von der Baustelle.

Foto: Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Aber das ist nur der erste Schritt. Als nächstes sollen vier Wohnhäuser für die Kinder und Jugendlichen durch barrierefreie Neubauten ersetzt werden. Vier weitere Wohngebäude der Einrichtung werden umfangreich saniert werden. Dabei wird auch ein grundlegendes Umwelt- und Energiekonzept umgesetzt, das perspektivisch die Energiekosten der Heimstatt Röderhof wesentlich senken wird.

Die St.-Franziskus-Schule und die Heimstatt Röderhof sollen zu einem „Leuchtturmprojekt“ für das Land Niedersachsen und die Region werden, in welchem sie sich zu einem zukunftsfähigen Ort mit einem nahezu klimaneutralen Gebäudebestand und einer CO<sup>2</sup>-neutralen Energieversorgung entwickelt. Mit Mitteln u.a. aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sollen diese Ziele erreicht werden.

Die Leitung der Heimstatt Röderhof kalkuliert für die einzelnen Sanierungen und Erneuerungen einen zweistelligen Millionen-Betrag ein. Aktuell laufen weitere Anträge insbesondere für das neue Energiemanagement, aber auch Spenden sind eine wichtige Unterstützung.

Die baulichen Planungen werden von der Gesellschaft für soziale und kirchliche Bauprojekte mbH begleitet.

**Weitere Informationen über das Projekt „Neue Räume schaffen“:**

<https://www.heimstattroederhof.de/projekte/neue-raeume-schaffen>



## Caritas - Wohnen Hannover startet inklusives Wohnprojekt

**Bisher wohnten sie im alten Pfarrhaus der St.-Christophorus-Gemeinde in Hannover-Stöcken. Jetzt können acht Bewohner\*innen mit einer geistigen Beeinträchtigung in ein neues, inklusives Wohnprojekt umziehen.**

Bereits vor zwei Jahren wurde mit dem Abriss der St.-Christophorus-Kirche und des Pfarrheims begonnen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Kirche hat das Heimatwerk Hannover ein modernes und helles Wohngebäude mit insgesamt 40 Wohnungen erstellt. Caritas-Wohnen erhält davon zunächst vier Wohnungen, die in drei Zweier-Wohngemeinschaften aufgeteilt sind. In der vierten Wohnung wird ein Paar zusammenwohnen.

Betreut werden die Bewohner\*innen weiterhin von den Mitarbeitenden von Caritas-Wohnen. Sie helfen bei der Bewältigung des praktischen Alltags ebenso wie bei individuellen Problemen.



*Grafik: Heimatwerk Hannover*

Sandra Queer, Leiterin des Caritas-Wohnen Hannover, freut sich über die Möglichkeit, mit diesem Wohnprojekt den Teilhabegedanken an der Gesellschaft in die Tat umsetzen zu können.

„Wir möchten unseren Betreuten ein möglichst selbstständiges Leben ermöglichen. Dazu gehört auch, dass sie in einem normalen Wohnumfeld leben, tagsüber zur Arbeit gehen bzw. ihren Ruhestand genießen können.“

Im Herbst werden zehn weitere Personen aus einer Wohngruppe in zwei neue Wohnungen mit jeweils fünf Bewohner\*innen in den Wohnkomplex des Heimatwerkes Hannover umziehen. Sandra Queer: „Wir sind dem Heimatwerk sehr dankbar, dass sie mit uns diesen Weg der Inklusion gehen.“

Die Umzüge machen an den anderen Standorten des Caritas-Wohnen Hannover den Weg frei für Sanierungsarbeiten und Neuausrichtungen, welche die Einrichtung in den kommenden Jahren fit für die Zukunft machen werden.

## Das CaritasNetzwerk Salzgitter und die Jugendhilfe Henneckenrode planen eine Mehrzweckhalle in Baddeckenstedt

Die Jugendhilfe Henneckenrode ist seit Jahren Mieter von Räumlichkeiten zur Betreuung von Jugendwohngemeinschaften und ambulanten Angeboten im Ideenbahnhof Baddeckenstedt, einer Einrichtung des CaritasNetzwerks Salzgitter. Jetzt haben beide Einrichtungen eine Kooperation geplant. Eine ehemalige Möbelhalle mit ca. 200qm, die bereits jetzt für diverse Gruppen- und Freizeitangebote genutzt wird, soll zu einer modernen Mehrzweckhalle umgebaut werden.

Die neue Halle steht tagsüber der Tagesstätte des CaritasNetzwerk zur Verfügung; in den Nachmittagsstunden können dann die Kinder und Jugendlichen aus den Jugendwohngemeinschaften der Jugendhilfe Henneckenrode die Halle für Freizeit und Sportangebote nutzen.



Der Umbau umfasst den Einbau von großen Fenstern, damit genügend Tageslicht einfallen kann, einen hochwertigen Hallenboden, der sowohl für Sport (Tischtennis, Fußball, Bogenschießen) als auch für Tanz- und Musikveranstaltungen geeignet ist sowie eine moderne Veranstaltungstechnik. Vertreter der Samtgemeinde Baddeckenstedt haben das Vorhaben bereits in den Blick genommen, da auch die örtlichen Vereine von dieser Halle profitieren können. In Verbindung mit der Mensa der Tagesstätte soll die neue Halle auch als Veranstaltungszentrum für Feierlichkeiten Raum haben. Die Kosten wollen sich die beiden Einrichtungen teilen; sie sollen nach Möglichkeit mittelfristig über Mieteinnahmen refinanziert werden.

## CaritasNetzwerk Salzgitter kooperiert mit der Wohnbau in Salzgitter

**Seit 18 Jahren gibt es eine ausgezeichnet funktionierende Kooperation zwischen der Wohnbau Salzgitter und dem CaritasNetzwerk Salzgitter.**

Der am längsten bestehende Mietvertrag bezieht sich auf eine Wohngemeinschaft mit vier Plätzen in Salzgitter-Ringelheim. Momentan leben hier 4 Frauen, die ambulant vom CaritasNetzwerk betreut werden.

Die Fluktuation in dieser WG ist sehr hoch, sie dient immer wieder auch als Sprungbrett für Einzelne, die nach einem Heimaufenthalt in die Selbstständigkeit drängen oder sie fungiert als „Kurzzeitplatz“, um eine drohende Obdachlosigkeit zu vermeiden.

Ulrich Reinecke, Leiter der Einrichtung, schätzt an der Wohnbau als Vermieterin insbesondere die unkomplizierte und sehr kompetente Immobilienverwaltung sowie die gute Gesprächsbereitschaft gerade in Konfliktfällen. „Auf der anderen Seite sieht die Wohnbaugesellschaft in uns einen verlässlichen Mieter, der sich intensiv um die Bewohner\*innen kümmert und auch in schwierigen Nachbarschaftsstreitereien als souveräner Vermittler auftritt“, so Ulrich Reinecke.

## TeilhabeStärkungsgesetz stärkt nur bedingt

Der Deutsche Bundestag hat im April Neuregelungen für Menschen mit Beeinträchtigungen beschlossen.

Folgende konkrete Maßnahmen wurden beschlossen und sollen zu Erleichterungen im Alltags- und Arbeitsleben führen:

- Das **Budget für Ausbildung** wird erweitert. Künftig sollen auch Menschen, die bereits in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, über das Budget für Ausbildung gefördert werden können. So wird eine weitere Möglichkeit geschaffen, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Ausbildung zu beginnen bzw. erwerbstätig zu werden.
- **Assistenzhunde** sollen künftig Zutritt haben zu allgemein zugänglichen Anlagen und Einrichtungen – auch wenn Hunde dort sonst verboten sind.
- Zudem wird eine **Gewaltschutzklausel** im Sozialgesetzbuch verankert werden, um den Schutz vor Gewalt, insbesondere für Frauen, in Einrichtungen zu verbessern.



In einer Stellungnahme kritisieren allerdings die Fachverbände für Menschen mit Behinderung, zu denen auch die Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) gehört, dass ihrer Auffassung nach wichtige Punkte im neuen Gesetz fehlen:

- Ein **Krankenhausaufenthalt** oder eine Reha-Maßnahme stellen für Menschen mit Beeinträchtigungen häufig ein Problem dar. Die unbekannte Umgebung und fremdes Personal können zu einer besonderen Herausforderung werden. Hier fehlt nach Auffassung der Fachverbände eine geregelte Finanzierung für die Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf.
- Einen weiteren Handlungsbedarf sehen die Fachverbände in der bisher noch ungelösten Frage der Erstattung der Corona bedingten **Mehraufwendungen in der Eingliederungshilfe**. Die Einrichtungen haben die zusätzlichen Leistungen (Schutzausrüstungen, Testungen u.a.) bisher selbst finanzieren müssen.
- Ca. 60 Prozent der Unternehmen erfüllen ihre Pflicht, Menschen mit Beeinträchtigungen einzustellen, nicht so, wie das vom Gesetz her gefordert wird. Zudem gibt es noch zu viele Unternehmen, die trotz der fünf Prozent Beschäftigungspflicht nicht einen einzigen schwerbehinderten Menschen beschäftigen. Hier beklagen die Fachverbände eine fehlende Erhöhung der **Ausgleichsabgabe**.

## Wir sind komisch – Comic über das Familienleben mit beeinträchtigten Menschen

Lustig sind sie, und das sollen sie auch sein - die zwölf Stories in dem neuen Comic, den der Lohner Elternverein „Next Generation“ herausgegeben hat. Nicole Nordlohne, eine der Mütter, die seit Gründung dabei sind und mit im Redaktionsteam saß, erklärt warum: „Wir erleben in unserem Alltag total viel Lustiges. Und wir wollen unser Schicksal nicht dauernd als schwierig vor uns hertragen.“



*„Wir wollen zeigen,  
wie normal unser  
Leben sein kann.“*

Es geht in dem Comic deshalb auch nicht etwa darum, politische Botschaften zu formulieren oder das Thema Inklusion durchzudeklinieren. „Aber man merkt beim Durchblättern, dass uns all das widerfährt, was andere Familien auch erleben“, sagt Nicole Nordlohne. Sie erzählt vom körperbehinderten Tim, dem ein Fußballspiel am Fernsehen zu langweilig war. „Also ist er in die Küche gerobbt und hat mit einem Filzstift die Schränke angemalt.“

Oder Lauras Story, ebenfalls mit Down-Syndrom. „Sie ist eine sehr selbstbewusste junge Dame“, sagt Nicole Nordlohne. „Und wenn ihr langweilig wird, dann kommt sie schon mal auf gute Ideen. Einmal, als es ihr mal wieder besonders langweilig war, hat sie bei der Feuerwehr angerufen und gefragt, ob sie nicht mal mit Blaulicht vorbeikommen könnten. Es sei ihr so langweilig.“

Das Buch „**Wir sind komisch**“ hat 64 Seiten und ist zum Preis von 5,- € unter folgender Adresse zu erwerben:  
**info@elternkreis-next-generation.de**